

Sehr geehrte Frau Elias,

sehr geehrte Frau Hochstein

zur Beantwortung der Fragen:

1. Thema Gebäude

In der Eutritzscher Straße 17/19 wurde ein Gebäude als möglicher Schulstandort genannt.. Gibt es diesbezüglich schon ein Ergebnis? Ist zu befürchten, dass sich durch den Weiterverkauf des Geländes Änderungen ergeben? Wie ist der aktuelle Stand?

In der Ratsversammlung April 2019 wird eine Vorlage zum Kauf dieser Liegenschaft zur Diskussion stehen. 14,5 Mio. € soll der Kauf kosten. Es ist nach wie vor Absicht der Verwaltung das Objekt zu einem Gymnasium um zu bauen. Ich sehe allerdings Probleme in bezug auf Freifläche und Sporthalle. Ich halte auch den Standort nicht für optimal (Lautstärke).

Die Connewitzer Grundschule ist dringend sanierungsbedürftig, da die Schimmelproblematik nicht weiter zu ignorieren ist. Wie ist der Sachstand zur Planung bzw. in welcher Planungsphase befindet sich das Gebäude? Wie ist die Zeitschiene bis zum Abschluss des Projekts?

Die Sanierung des Kellers hat begonnen. Die Kellerwände sind abgehackt. Jetzt muss die Bauwerksabdichtung bzw. der Kellerboden erneuert werden. Finanzielle Mittel sind eingestellt (ca. 300 T€). Die Grundleitungssanierung und weitere Maßnahmen zur Trockenlegung werden 2019, 2020 erfolgen. Auch dazu sind Mittel von 1,3 Mio. € in dem Haushalt eingestellt. Das klingt zunächst gut, aber dauert einfach zu lange.

Wir hoffen, dass die Verwaltung früher Baufirmen binden kann und werden immer nachfragen.

2. Thema Bürgereinwände

Wann ist eine Prioritätenliste aller Bürgereinwände zu erwarten? Uns wurde durch Mitglieder des Stadtrates mitgeteilt, dass es eine Prioritätenliste zu den Instandhaltungen in Schulen gibt. Inwiefern können wir diese Liste einsehen? Unter welchen Vorgangsnummern sind die Aktualisierungen in allris zu finden? Besteht die Möglichkeit, Stadtelternrat über das Büro für Ratsangelegenheiten zu dieser Liste steht's in CC zu setzen?

Es gibt nur Aussagen zu Fenster, Toiletten, Brandschutz, also Teilsanierungen. Es liegt in der Verantwortung der Verwaltung ihnen die Liste zur Einsicht zu gewähren. Es gibt dazu keine Vorgangsnummer. Lediglich der monatliche Sachstandsbericht ist im Ratsinformationssystem einsichtbar. Mit Herrn Lunebach, Projektleiter für die Baumaßnahmen im Schulverwaltungsamt, habe ich vereinbart, dass Frau Elias und Herr Gehrhardt diesen Bericht als Mail erhalten und dann an die Mitglieder des Stadtelternrates weiterleiten. Ich hoffe, dass das klappt. Die Schulleiter/Innen haben Kontakt zu „ihrem“ Werterhalter aus dem Amt für Gebäudemanagement ihrer Schulen und können die Schulkonferenz dann informieren.

3. Thema Inklusion – Integration

Wie soll Inklusion im Detail in Leipziger Schulen umgesetzt werden? Im Schulnetzplan sind die Eingangsklassen für die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Erziehung mit null Kindern ausgewiesen. Wie ist die Integration in den Regelschulen geplant? Welche Unterstützung in der Ausstattung, in Raum und Personal sind vorgesehen? Werden jetzt auch alle Grundschulen mit Schulsozialarbeitern ausgestattet? Stichwort: Raumplanung nach Inklusionsvorgaben

Das Thema Inklusion ist zuerst ein Thema für das Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB). Die Stadt hat dann die notwendigen sächlichen und das LaSuB die Lehrervoraussetzungen zu schaffen. Die Eltern eines Kindes mit Einschränkungen entscheiden, ob es inklusiv beschult werden soll. Nach wie vor ist es Entscheidung der Schulen sich dieser Problematik zu stellen. Die Novelle des Schulgesetzes trifft dazu keine Aussagen. Mir ist bekannt, dass der Freistaat Sachsen erst 2023 keine 1. Klassen an Förderschulen für Lernbehinderung mehr bilden will. Übrigens gibt es ein Recht zu Inklusion, aber keine Pflicht. Raumplanung nach Inklusionsvorgaben erfolgt nicht. Es gibt dazu auch keine finanzielle Unterstützung durch den Freistaat. Auch die Integration ist zunächst Aufgabe des LaSuB. Der Freistaat hat in der neuen Klassenverordnung darauf reagiert, indem pro Integrationsschüler/in 1,5 Schüler/innen weniger in die Klasse aufgenommen werden, d.h. bei 2 Integrationskindern max. Klassenstärke 25.

Zur Thematik Schulsozialarbeiter/Innen: Es ist Aufgabe des Stadtrates weitere Mittel bereit zustellen, um an allen Grundschulen, die es wollen, Schulsozialarbeiter/Innen einzustellen. Der Freistaat Sachsen, dessen Aufgabe es wäre, unterstützt das bei Grundschulen und Gymnasien nicht. Die Stadt Leipzig stellt 2,1 Mio € für die bisherigen zusätzlichen Schulsozialarbeiter/Innen bereits zur Verfügung. In der neuen Wahlperiode sollte der Stadtelternrat gleich Kontakt dazu mit dem Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Bildung dazu aufnehmen.

4. Thema Quereinsteiger Sozialarbeiter

In sächsischen Schulen gibt es Quereinsteiger in den Lehrerberuf, zahlreiche Bewerber stehen hier im Überhang. Ist es ebenso auf kommunaler Ebene möglich, als Quereinsteiger in den Schulalltag integriert zu werden, beispielsweise als Schulsozialarbeiter in Ausbildung, Erzieher in Ausbildung? Welche Ansätze gibt es hierzu?

(Schul)sozialarbeiter erfordert ein Studium. Erzieher/Innen, die ein solches Studium berufsbegleitend durchführen, können als Schulsozialarbeiter eingestellt werden. Ein Studium zum Schulsozialarbeiter können unter bestimmten Voraussetzungen auch fachfremde Personen aufnehmen. Über eine vorzeitige Einstellung entscheidet der Arbeitgeber (Stadt Leipzig bzw. freie Träger).

Erzieher/Innen als Quereinsteiger ist möglich. Bei abgeschlossener Realschulbildung bzw. 10. Klasse POS und abgeschlossener Berufsausbildung kann die Aufnahme einer Helfertätigkeit in Kitas mit 20 Std., erfolgen, dann kann berufsbegleitend in 4 Jahren der Erzieher/Innenabschluss abgelegt werden.

5. Thema Fridays for Future

Wie positionieren Sie sich zu den seit einigen Wochen stattfindenden Klimademonstrationen von Leipziger Schülerinnen und Schülern?

Ich (wir als Fraktion) unterstütze/n die Schüler/innen bei „Fridays for Future“. Das ist politische Bildung konkret. Die Diskussionen zur Schulpflicht sind für mich absurd und Ausreden, weil man den Protest nicht hören möchte und erstaunt ist, welche Kraft sich jetzt formiert. Die Politik wird früher oder später zum Handeln gezwungen werden. Hoffentlich handelt sie nicht zu spät.